

# Innerrhoder Totentafel 2016

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **58 (2017)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Innerrhoder Totentafel 2016

---

Achilles Weishaupt

## **Baumann, Josef Johann**

\* 6.8.1955 Appenzell (Kesselismühle), † 5.5.2016 ebenda, kath., von Appenzell AI, Sohn des Josef Anton, Zimmermeisters, u. der Marie Rosa geb. Speck. oo 1983 Susanne Rita Broger, des Johann Anton, Stoffdruckers, von Gonten. Nach der Primar- und Sekundarschule in Appenzell Zimmermannslehre bei Jakob Möсли in Gais, anschliessend Besuch von Meisterkursen in Biel. 1983 Übernahme des Holzbaubetriebes von seinem Vater. Starkes, auch unentgeltliches Engagement für die Gesellschaft, so in Vereinen, insbesondere in der Kolpingfamilie (1973–76 Präsident), in der Feuerwehr und im Zivilschutz (Chef Unterstützung). Ein besonderes Anliegen war Baumann der Heimatschutz, dessen kantonale Kommission er aber nicht gerne präsidierte (2005/06). Besonders stolz war er auf die Planung und Bauführung der Aussenrenovation der Kapelle St. Martin in Schwarzenegg (2015). Biografische Notizen, zur Verfügung gestellt von Susanne Baumann-Broger, Ehefrau, und Silvia Rechsteiner-Baumann, Schwester, beide Appenzell.

## **Fuchs, Johann Jakob**

\* 17.8.1932 Appenzell (Sonnenhalb), † 20.4.2016 Appenzell, kath. von Appenzell AI. Sohn des Josef Anton, Landwirts, und der Maria Magdalena geb. Wild. Nach der Primarschule in Appenzell Knecht bei einem Bauern und Besuch eines Baumwärterkurses, nach der Rekrutenschule mit 21 Jahren Eintritt ins Spätberufenenheim St. Klemens in Ebikon, wo er seine Gymnasialstudien begann, ab 1957 am Kollegium in Appenzell (1959 Matura), danach theologische Studien in Freiburg i.Ue. (1963 Lizentiat), anschliessend im Priesterseminar St. Georgen in St. Gallen. Priesterweihe: 15.3.1964 in St. Gallen, Primiz: 29.3.1963 in Appenzell. Zuerst Kaplan in Gossau (1964–70), anschliessend Pfarrer in Gossau (1970–79), in Bruggen (1979–90), in Rebstein-Marbach-Lüchingen (1990–98), in Heerbrugg (1999–2005) und in Lüchingen (2005–10), zudem 2000–2007 Pfarradministrator von Oberriet, Rüthi und Kobelwald; 1991–2007 Ruralkanonikus im Domkapitel des Bistums St. Gallen, mehrere Jahre lang Dekan des Dekanates Altstätten. Ab 2010 in Appenzell, ab 2011 dort im Pflegeheim. AV 1964, Nr. 50 u. 2016, Nr. 64.

## **Hörler, Josef Anton** («Höll-Sepp»)

\* 13.10.1925 Schlatt (Homes), † 4.1.2016 Schlatt (Alpenblick), kath., von Appenzell AI. Sohn des Josef Anton, Landwirts und späteren Kantonsrichters, und der Katharina Josefa geb. Rechsteiner, oo 1948 Maria Theresia Signer, des Johann Baptist, Landwirts, von Haslen, oo 1984 Maria Emilia Koller, des Johann Baptist, Landwirts, von Leimensteig, Witwe des Franz Josef Wild. Nach der Primarschule in Schlatt und der Ausbildung zum Landwirt 1947 Übernahme des elterlichen Betriebes Homes (im Eigentum bis 1976) und 1960 Zukauf der Liegenschaft Am Weg in Schlatt (bis 1996). 1962–70 Kirchenrat Schlatt (1963–69 Pfleger, 1969–70 Präsident), 1970–90 Kirchenrat Appenzell, 1979–85 Bezirksrichter, 1985–90 Kantonsrichter, 1970–75 Präsident und Kassier der Bezirksmendleverwaltung Schlatt-Haslen, 1975–91 Präsident der Zentralmendleverwaltung, Mitglied in weiteren Kommissionen wie der Eiergenossenschaft Appenzellerland und der Alpenossenschaft Widderalp. Hörler wirkte als Kirchenpräsident von Schlatt wesentlich an der am 12.4.1970 beschlossenen Eingemeindung der Kuratie Schlatt in die Kirchgemeinde Appenzell mit. Als Mitglied im Kirchenrat von Appenzell war er für die Schlatter zuständig, insbesondere von 1980 bis 1981 für die Renovation der Kirche in Schlatt. Unter seiner Präsidentschaft in der Zentralmendle wurden die Liegenschaften Mendleweid und Mendlegatter überbaut, wo er für die Vergabe von Baurechtsver-

trägen für 23 Einfamilienhäuser und vier Gewerbebetriebe zuständig war. Seine richterliche Tätigkeit war durch gesunden Menschenverstand und von seiner natürlich ruhigen Art geprägt. AV, Nr. 15; biografische Notizen, zur Verfügung gestellt von der Familie.

### **Gmünder-Neff, Marianne**

\* 17.5.1955 Appenzell, † 30.9.2016 Appenzell (Güetlistr. 28), kath., von Appenzell AI. Tochter des Emil Karl, Huf- und Wagenschmieds sowie späteren Landesbauherrn, und der Marianne geb. Fässler. oo 1980 Hubert Karl Gmünder, des Johann Armin, Postbeamten. Nach der Primar- und Sekundarschule in Appenzell sowie einjährigem Au-Pair-Einsatz in Genf Ausbildung zur Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin mit Diplomabschluss. Während acht Jahren vollamtliche Tätigkeit im erlernten Beruf an verschiedenen Schulen in Appenzell I.Rh., danach in Teilpensen, viele Jahre lang Leitung von Kochkursen der Erwachsenenbildung. G. übte ihren Beruf stets mit grossem Engagement aus. Es gelang ihr, an der Handarbeit und am Kochen Spass und Freude zu vermitteln. Lebenslauf, zur Verfügung gestellt von Hubert Gmünder, Ehemann, Appenzell.

### **Koller-Dörig, Bertha Lydia** («Boges-Lydia»)

\* 16.12.1932 Appenzell (Mettlen), † 18.1.2016 Appenzell (Forren), kath., von Appenzell AI. Tochter des Wilhelm, Landwirts, und der Maria Albertina geb. Koller. oo 1958 Emil Josef Koller, des Franz Anton, Landwirts und späteren Landeshauptmanns und Statthalters, von Schlatt. Aufgewachsen in Mettlen. Nach der Primarschule Ausbildung zur Handsticklerin in den damals üblichen, aber letzten Stickkursen des Handstickerei-Industrie-Vereins Appenzell; das mit grossem Engagement betriebene Stickten begleitete sie fortan in ihrem ganzen Leben. Achtjähriger Aufenthalt in Morges, dann Rückkehr nach Appenzell in die Forren. Erlernung von weiteren Fertigkeiten in der Handstickerei, als die Rouliererinnen wesentlich mehr verdienten, und deren Weitergabe ab anfangs der 1970er-Jahre an junge Frauen, welche die alte Kunst erlernen wollten. Koller kommt das Verdienst zu, die herkömmliche, traditionelle Appenzeller Handstickerei in die Gegenwart hinübergerettet zu haben. Am 11. Dezember 2012 wurde ihr deshalb der Anerkennungspreis der Stiftung Pro Innerrhoden verliehen. Lebenslauf, zur Verfügung gestellt von Lydia Hörler-Koller, Tochter, Meistersrüte.

### **Kriech, Johann Anton** (Br. Kajetan)

\* 9.10.1928 Rickenbach bei Wil, † 31.12.2016 Schwyz (Pflegeheim der Kapuziner), bestattet auf dem Klosterfriedhof von Wil, kath., von Rickenbach TG. Sohn des Johann Baptist Meinrad und der Bertha geb. Schmucki. Aufgewachsen in Rickenbach. Nach der Primarschule ab 1943 Besuch des Kollegiums in Appenzell (1949 Matura). Eintritt in den Kapuzinerorden am 4.9.1952 in Luzern, ewige Profess: 19.9.1955 in Solothurn, Priesterweihe: 3.7.1955 in Solothurn. In Appenzell 1997–2006: 1997–2006 Pfarrvikar von Haslen-Stein-Hundwil, 1999–2006 Spiritual des Kapuzinerinnenklosters, 2001–05 Vikar des Kapuzinerklosters. Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner, Ms. 151, Prot. mai., Bd. 2, S. 224; Franziskuskalender 101 (2018), S. 124f.

### **Manser, Franz Josef** (P. Stephan)

\* 25.7.1929 Appenzell (Unterrain), † 13.4.2016 Fischingen (Kloster), kath. von Appenzell, Sohn des Franz Xaver, Kleinbauers und Zimmermanns, und der Maria Anna geb. Streule. Nach der Primarschule in Appenzell Küchenbursche in Engelberg, wo der Entschluss reifte, Priester zu werden. Ab 1944 Besuch des Kollegiums in Appenzell (1951 Matura), 1963–66 Ausbildung zum Sekundarlehrer in Freiburg i.Ue. 1951 Eintritt ins Benediktinerkloster in Engelberg, Profess: 29.9.1952, Priesterweihe: 29.4.1956. In Fischingen 1957–63 Präfekt, 1966–78 Lehrer für naturwissenschaftliche Fächer, 1977–90 Direktor des Vereins St. Iddazell, danach bis 2002 für das neu entstandene Bildungshaus

im administrativen Bereich tätig. Lebenslauf, zur Verfügung gestellt von P. Gregor Brazerol, Prior, Fischingen.

**Manser, Josef Hermann** (Br. Meinrad)

\* 4.8.1931 St. Fiden, † 13.6.2016 Schwyz (Pflegeheim der Kapuziner), bestattet auf dem Klosterfriedhof von Mels, kath., von Appenzell AI. Sohn des Johann Emil, Landwirts, und der Maria Wilhelmina geb. Manser. Nach der Primarschule in Appenzell Knecht bei einem Bauer und Beginn einer Bäckerlehre (Abbruch infolge Unfall), ab 1948 Besuch des Kollegiums in Appenzell (1955 Matura). Eintritt in den Kapuzinerorden am 16.9.1955 in Luzern, ewige Profess: 14.1.1960 in Solothurn, Priesterweihe: 10.7.1960 in Appenzell. 1963–94 Missionar in Indonesien, 1994–2011 in Appenzell (Aushilfspater in Pfarreien), ab 1994 in Mels. Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner, Ms. 151, Prot. mai., Bd. 2, S. 236; Weishaupt Achilles, in: IGfr. 53 (2012), S. 38.

**Meier, Walter Rudolf**

\* 3.9.1943 St. Gallen, † 25.5.2016 St. Gallen (Kantonsspital), ref., von Oberriet SG. Sohn des Ernst Walther, Textilkaufmanns, u. der Anna Elisa geb. Wunderli. oo 1973 Monika Rita Maria Heuberger, des Werner Walter, Primarlehrers, von Wuppenau TG. Aufgewachsen in St. Gallen an der Burgstrasse und in Schönenwegen. Nach der Primar- und Sekundarschule in St. Gallen Lehre als Feinmechaniker bei der Wild Heerbrugg AG (Abbruch nach zwei Jahren), anschliessend Besuch der Kantonsschule am Burggraben St. Gallen und Studium der Architektur am Technikum Winterthur. An der Gewerbeschule Riethüsli knapp 40 Jahre lang Erteilung von Unterricht in Mathematik in der Baukaderschule und über das Pensionsalter hinaus Leitung von Vorlehrklassen und Berufsmatura-Vorbereitungskursen. Zuerst Arbeit im Architekturbüro Böniger in St. Gallen, dort 1975 Eröffnung eines eigenen Büros an der Zilstrasse im Stephanshorn. Der Sieg im Wettbewerb um den Neubau einer Turnhalle in Schwende (1978) bildete den Auftakt zu weiteren Aufträgen in Appenzell I. Rh. 1982 definitiver Umzug nach Gontenbad in das ehemalige Bauernhaus Rotbach (Höhestr.10), das er mehrere Jahre lang als Ferienhaus gemietet hatte und wo sich nun auch sein Architekturbüro befand. Eifriges Mitglied im Chrobeg-Chörli, grosser Einsatz um die Erhaltung des Hauses Roothuus in Gonten. 1996–2004 Präsident der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzell, 1997–2005 Präsident der kantonalen Heimatschutzkommission. 2006 Umzug nach Herisau, 2011 nach Rorschacherberg. AppZ, Nr. 149; Lebenslauf, zur Verfügung gestellt von Christian Meier, Sohn, Gonten.